Schicksal

Von shaunie83

Kapitel 1: Arztbesuch mit Folgen

Seit diesem Wiedersehen sind nun drei Jahre vergangen und Amy studierte mittlerweile in Deutschland an einer guten Universität Medizin. Ryo hatte sie damals begleitet und fand Arbeit bei einem Japaner ganz in der Nähe des Campus. Beide wohnten zusammen auf dem Universitätsgelände in einer kleinen Wohnung.

Amy hatte es geschafft, sich nach kurzer Zeit in der Uni zur besten Studentin hoch zu arbeiten und hatte trotzdem noch genügend Zeit für ihren Freund. Aber in letzter Zeit ging es ihr nicht so gut. Sie hatte laufend Probleme mit Müdigkeit, Unterleibsschmerzen oder gar Übelkeit. Sie schob es immer wieder auf den momentanen Stress in der Uni da es zum Ende des Semesters immer drunter und drüber ging. Es stand eine Klausur nach der nächsten an und das hieß auch für Amy noch mehr lernen wie ohne hin schon. Ryo merkte dass es seiner Freundin nicht gut ging und versuchte sie immer wieder zu überzeugen doch besser mal zum Arzt zu gehen. Doch sie blockte immer ab. „Es ist doch alles in Ordnung Ryo. Lass erst mal das Semester rum sein. Dann fliegen wir wieder nach Japan und erholen uns dort erst mal und du wirst sehen, ich bin ruck zuck wieder auf dem Damm. OK?“ Ryo hatte schnell gemerkt, dass es nichts brachte, da Widerspruch einzulegen, aber er versuchte es immer wieder und schließlich einigten sie sich, dass wenn sie in Japan waren, würde sie sich erstmal von ihrer Mutter untersuchen lassen.

Es waren nur noch 2 Tage bis zum Beginn der Semesterferien und das Pärchen hatte schon die Tickets für den Flug nach Japan und begannen langsam auch schon zu packen, damit es nachher nicht zu hektisch zugehen würde, und sie die Hälfte vergessen hatten.

Abends gingen Ryo früh schlafen da, sie schon am nächsten Abend nach Japan fliegen wollten. Amy hatte noch kurz mit Bunny telefoniert und ihr bescheid gesagt, wann sie am übernächsten Tag am Flughafen ankommen würden, damit sie von Mamoru und ihrer Freundin abgeholt wurden. Sie unterhielten sich noch kurz und dann ging auch Amy schlafen

Am nächsten morgen standen beide wie immer auf und machten sich fertig. Ryo ging zur Arbeit und Amy wollte eigentlich direkt zur Uni, als ihr einfiel, dass die ersten beiden std heute morgen ausgefallen waren. Sie überlegte, was sie mit ihrer freien Zeit anstellen sollte, da sie heute irgendwie überhaupt keine Lust hatte zu lernen. Schließlich war es ja auch der letzte Tag vor den Ferien. Sie lief über das Campusgelände und hing etwas ihren Gedanken nach. Was war nur los mit ihr? Immer wieder diese Unterleibsschmerzen, oder diese mysteriösen Hungerattacken. War sie etwa schwanger? Amy schüttelte den Kopf „ach was denkst du denn da Amy Mizuno,

das kommt nur von dem ganzen Streß der letzten Wochen!“ sprach sie sich selber wieder mut zu. Sie blieb stehen und sah auf das Gebäude, vor dem sie angekommen war. „Die Arztpraxis von Frau Dr. Nakuma. So ein Zufall, aber wenn ich schon mal hier bin, könnte ich sie auch eigentlich um Rat fragen. Schaden kann es ja nicht.“ Dachte sie bei sich und öffnete die Tür zur Praxis. Sie ging zur Anmeldung und fragte, ob sie noch in die Sprechstunde mit aufgenommen werden könnte. „Natürlich. Dadurch das ab morgen Semesterferien sind ist hier heute nichts los. Nehmen Sie bitte noch einen Moment im Wartezimmer platz. Die Frau Dokter ruft sie dann gleich auf.“ Meinte die Freundliche Arzthelferin hinter der Anmeldung. Amy tat wie ihr gesagt und nahm im Wartezimmer platz. Nach kurzer Zeit betrat die Ärztin das Wartezimmer und nahm Amy mit in ihr Behandlungszimmer. Dr. Nakuma fragte Amy nach ihren Beschwerden. Amy antwortete darauf und schilderte ihre beschwerden. „Mhh das alles hört sich aber nicht unbedingt nach Streß an. Aber ich werde sie erst einmal untersuchen und danach sehen wir weiter.“ Meinte die Ärztin. Das blauhaarige Mädchen legte sich auf den Untersuchungsliege und lies die Untersuchungen über sich ergehen. Frau Dr. Nakuma machte vorsichtshalber auch einen Ultraschall um ihre Vermutung, die sie hatte, zu bestätigen. Plötzlich stoppte sie die Untersuchung und blieb mit dem Ultraschallkopf genau auf einer Stelle stehen. Amy sah sie irritiert an. „Was ist los? Stimmt was nicht? Haben sie etwas Auffälliges gefunden?“ wollte Amy direkt wissen. „Frau Mizuno, ich hatte mit meiner Vermutung Recht. Ihre Symptome die sie geschildert hatten hätten zwar vom Streß herkommen können, aber es gibt einen anderen Grund. Sie zeigte auf den Bildschirm. „Sehen sie dort. Es ist alles, so weit ich erkennen kann, in Ordnung. Aber diese kleine Punkt ist ein Embryo.“ Weiter kam die Ärztin nicht da Amy sie unterbrach. „Heißt das etwa, ich bin...“ Amy’s Gesicht verlor langsam an Farbe. „Ja, sie sind schwanger.“ Amy wusste nichts mehr zu sagen und die Ärztin fuhr fort. „so wie ich es erkennen kann sind sie in der 4. oder 5. Woche. Aber für ein genauen Termin müssen sie zu einem Gynäkologen. Der kann ihnen genaueres sagen. Soll ich direkt für sie einen Termin dort vereinbaren?“ Amy schüttelte den Kopf „Danke aber das wird nicht nötig sein. Ich fliege heute Abend zurück nach Japan. Ich werde mich dann von meiner Mutter untersuchen lassen. Sie ist Gynäkologin im Juuban Krankenhaus in Tokio.“ Amy setzte sich auf und versuchte erstmal dass zu verarbeiten was in den letzten Minuten alles passiert war. Frau Dr. Nakuma druckte das Ultraschallbild aus und gab es Amy. Amy nahm das Bild, steckte es in ihre Tasche, bedankte sich bei der freundlichen Ärztin und verließ ohne ein weiteres Wort die Arztpraxis. Draußen angekommen drehte sie sich noch mal kurz um. Sie wusste nicht was los war mit ihr. Sollte sie sich freuen? Sollte sie weinen? Plötzlich schossen ihr so viele fragen durch den Kopf. Wie sollte sie es Ryo erzählen und wann? Noch bevor sie nach Japan fliegen? Oder erst wenn sie dort waren. Was würden ihre Freundinnen sagen? Würden sie sich freuen? Was war mit ihrer Mutter? Aber die wichtigste Frage war jedoch, was wird aus ihrem Traum Ärztin zu werden? Sie lief durch den nahe gelegenen Park beim Campus und hing ihren Gedanken nach. So merkte sie gar nicht, wie genau ein schwarzhaariger junger Mann genau auf sie zukam. „Hallo Amy! Was machst du denn hier? Ich dachte du bist in der Uni und lernst noch fleißig.“ Amy schreckte auf und sah den jungen Mann überrascht an. „Hallo Ryo. Ja ich weiß aber heute ist eh nichts mehr in der Uni los. Und mir war auch nicht so gut. Ich wollte erstmal ein bisschen spazieren gehen. Aber wieso bist du hier? Ich dachte du musst heute den ganzen Tag arbeiten.“ Bekam er direkt von Amy zur Antwort. „Nein heute nicht. Mein Chef weiß ja dass wir heute Abend zurückfliegen und er war der Meinung es wäre sinnvoller sich vor dem langen Flug noch etwas zu entspannen und es war

auch nichts los. Von daher konnte ich Feierabend machen. Und was machen wir jetzt mit dem angefangen Tag“ Amy überlegte kurz einen Moment und meinte dann „wir können ja noch etwas spazieren und gehen danach schön was essen. So können wir auch schon früher zum Flughafen fahren und haben dann auch keinen Streß dabei.“ Ryo nickte zustimmend und so gingen sie los. Während des Spaziergangs überlegte das blauhaarige Mädchen immer wieder, wann sie Ryo von ihrer Schwangerschaft erzählen sollte. Ihr Freund merkte zwar, dass seine Freundin irgendwas beschäftigte, aber er hatte aus der Vergangenheit gelernt, dass nachfragen nichts bringen würde. Wenn sie reden wollte würde sie den Anfang machen. Inzwischen war sich Amy sicher. Sie würde es ihm erst in Japan erzählen, wenn sie sich genau von ihrer Mutter untersuchen gelassen hatte. Dann wüsste sie selber auch mehr. Der Tag verging wie im Flug und so machten sich die beiden gegen Abend auf dem Weg zum Flughafen. Nachdem sie eingeecheckt hatten, nahmen sie im Flugzeug platz und unterhielten sich. Das Flugzeug startete und beide legten sich zurück und genossen den Flug. Schließlich freuten sie sich riesig bald wieder in ihrer Heimat zu sein und ihre Freunde zu sehen.